

Erasmus Erfahrungsbericht

Ich studiere Wirtschaftspsychologie und habe in meinem fünften Semester (WiSe 25/26) ein Auslandssemester in Halmstad, Schweden, an der Halmstad University absolviert. Ich bin am 20.08.2025 angereist und am 22.01.2026 wieder abgereist.

Vorbereitung

Zur Vorbereitung lässt sich sagen, dass die Universität sehr gut unterstützt, weshalb der Vorbereitungsaufwand insgesamt nicht besonders hoch ist. Der Bewerbungsprozess ist mir leichtgefallen, da alles sehr übersichtlich gestaltet war und man jederzeit nachfragen konnte, wenn etwas unklar war. Zusätzlich hat es mir geholfen, dass ich bereits jemanden kannte, der zuvor ebenfalls ein Auslandssemester in Halmstad absolviert hatte und mir einige Fragen beantworten konnte.

Unterkunft

Die Vermittlung der Unterkünfte in Halmstad verläuft reibungslos, da die Partnerhochschule Informationen zum Studentenwohnheim übermittelt. Dadurch ist es sehr einfach, eine günstige Unterkunft zu finden.

Ich habe im Studentenwohnheim Patrikshill gewohnt und kann dieses auf jeden Fall weiterempfehlen. Insgesamt gibt es drei verschiedene Studentenwohnheime, wobei Patrikshill besonders geeignet ist, wenn man gerne unter Menschen ist. Dort ist am meisten los und es wohnen auch die meisten Studierenden. Während meines Aufenthalts fanden die Wohnheimpartys ausschließlich dort statt, was sehr praktisch war. Außerdem sind die Zimmer dort deutlich größer, was insbesondere bei einem Mitbewohner von Vorteil ist.

Studium

Die Universität organisiert vor allem zu Beginn viele Angebote, um Anschluss zu finden. Besonders die sogenannten Nollningen-Tage sollte man sich nicht entgehen lassen. Die Module sind gut machbar und insgesamt ist das Studium ausreichend organisiert.

Finanzen

Auch wenn Schweden etwas teurer ist als Deutschland, ist das Auslandssemester mit dem Erasmus-Stipendium gut machbar. Falls man finanziell darauf angewiesen ist, sollte man sich frühzeitig zusätzlich für weitere Stipendien bewerben.

Alltag und Freizeit

Da ich an der Universität nur drei Module belegt habe, weil ich mir lediglich zwei anrechnen lassen konnte, hatte ich im Vergleich zu meinem Studium in Deutschland relativ wenig Uni und entsprechend viel Freizeit. Dies hatte jedoch den Vorteil, dass ich die Zeit vor Ort intensiver nutzen konnte. Besonders mit den anderen Austauschstudierenden hatte man eigentlich immer etwas zu unternehmen.

Mein Tagesablauf war stark vom jeweiligen Tag abhängig. Die Nähe zum Strand fand ich persönlich besonders schön, da man täglich dorthin spazieren konnte. Zudem haben wir viele Trips unternommen, sodass ich während des Auslandssemesters sehr viel gesehen habe. Wir waren dabei nicht nur in Schweden, sondern auch in Norwegen, Finnland und Dänemark. Am besten hat mir der Lappland-Trip gefallen, der von der Universität organisiert wurde. Diesen würde ich auf jeden Fall empfehlen, insbesondere da man wahrscheinlich nicht noch einmal so günstig dorthin reisen kann.

Tipps

- Wohnt in Patrikshill
- Macht den Lappland-Trip
- Kauft euch ein Fahrrad (aber nicht von Rima Cyklar)
- Unternimmt viele Trips
- Nehmt an den Nollningen-Tagen teil
- Geht im Wintersemester und nicht im Sommersemester

Fazit

Insgesamt kann ich sagen, dass es die beste Entscheidung war, dieses Auslandssemester zu machen. Ich habe unglaublich tolle Menschen kennengelernt und viele neue Städte sowie Länder gesehen, was ich im Vorfeld nicht unbedingt erwartet hatte. Außerdem habe ich sehr enge Freundschaften geschlossen und wertvolle Erfahrungen gesammelt. Ich glaube, dass die

gesamte Erfahrung stark von den Menschen abhängt, mit denen man dort ist, aber auch von einem selbst. Aber ich kann ein Auslandssemester in Halmstad nur weiterempfehlen.



